

Beifallsstürme für „Zepp In“

„Led Zeppelin Experience“ trifft den Nerv der Zuhörer – Mega-Klassiker im „Mona Lisa“

Pfreimd. (dma) Man fühlte sich zurückversetzt in die gute alte 70er Jahre „Hard-Rock-Zeit“, wo in verräucherten Kneipen, das vornehmlich langhaarige Publikum ihren musikalischen Idolen huldigte. „Zepp-In“ erweckte in ihrem fast dreistündigen Gig im „Mona-Lisa“ den unsterblichen Sound von „Led Zeppelin“ zum Leben und nicht nur ältere, jetzt meist mit „kurzer Matte“ geschmückte, sondern auch viele junge Fans konnten gar nicht genug davon bekommen.

„The Led Zeppelin Experience“ mit Frontmann Martin Hammerl – bekannt als Sänger von „Subwaze“ – und den Musikern Andreas Schlögl (Schlagzeug), Jürgen Bauer (Gitarre) und Horst Ziergibl (Bass) hätte mit Sicherheit begeisterten Applaus von den englischen Vorbildern geerntet. Dabei brachten die vier Vollblutmusiker durchaus einen eigenen Stil ein, der den Geist dieser unvergänglichen Musik bereicherte.

Bekanntere generationsübergreifende Stücke wie „Immigrant Song“, „Over the Hill“, „Far, Far Away“ wechselten sich mit alten Bluesnummern wie „Nobody’s Fault But Mine“ oder „When The Lieve Brakes“ ab. Aber auch weniger bekannte Stücke wie „Heart Breaker“ wurden von den eingefleischten Fans gleichermaßen mit Jubel begrüßt.

Mit seiner ausdrucksstarken, kräftigen Stimme zog Martin Hammerl



Die Songs von Led Zeppelin sind einfach Kult. „Zepp In“ legte im Pfreimder Bistro „Mona Lisa“ einen perfekten Auftritt hin. Bild: dma

die Zuhörer in seinen Bann. Der unverwechselbare Gitarrensound von Led Zeppelin vibrierte mit Jürgen Bauer nahezu identisch durch den Raum und wurde durch Sonderapplaus gewürdigt. Während es beim Mega-Klassiker „Hole Lotta Love“

beim sonst etwas introvertierten Oberpfälzer Publikum kein Halten mehr gab, traf die geniale und sehr emotionale Ballade „Stairway To Heaven“ sichtlich mitten ins Herz.

Auch nach über zwei Stunden hat-

ten die Fans noch nicht genug und ohne Zugabe ging gar nichts. Die Hartnäckigkeit des Publikums wurde durch die etwas abgewandelte Form des Songs „Thank you“ belohnt, mit dem sich „Zepp-In“ für den Beifallssturm revanchierte.